

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von der End-Ursach unser Erlösung.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

# 184 Gebeth zum andern Hauptstück

tige Annahmung sey / damit wir Herzen und Augen vom Irdischen und Vergänglichem in dieser Welt wegwenden / und allein nach dem / das droben ist / nach dem Ewigen und Himmlischen / trachten. Denn du / HERR / schenckest uns deinen Heil. Geist darum / daß Er unser Unterpfand und Siegel der Gerechtigkeit sey : Und dargegen setzest du unser Fleisch und Blut Gott an die Seiten / zu einer gewissen Versicherung / daß wir nach diesem Leben zu dir in die himmlische Freude und Seeligkeit kommen sollen / samt dem Vater und Heiligen Geiste / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

## Gebeth von der End-Ursach unser Erlösung.

**D**u mein allecleutseeligster HERR JE-  
su / wie hoch hab ich mich zu erfreuen /  
wenn ich beherzige / wie du mich armen Sün-  
der um ganz wichtiger / heiliger und tröst-  
licher Ursachen willen / durch dein Leiden  
und Sterben erlöset hast : O daß ich solche  
allezeit in meinem Gedächtnis behalten / und  
dadurch mich in meinem Christenthum  
wohl

wohlerbauen möchte! Ist das nicht ein großes / daß ich durch dein heiliges Verdienst gnugsam versichert bin / Satan habe nun kein Theil noch Zuspruch zu mir / weil ich ihme der Sünden halben nicht mehr zugehöre / sondern meines HErrn und Gottes theuer erkaufter Knecht / (Magd) und ein lebendig Glied oder geistlicher Unterthan deines Gnaden-Reichs / der Christlichen Kirchen / bin. Laß mich ja festiglich glauben / daß mir die von dir so theuer erworbene Güter und Wohlthaten deines Himmelsreichs zugehören / und ich daher mich derselben freudig anzunehmen / und zu getrösten habe. Sientemal du ja durch solch dein Leiden und Sterben eben dieses gesucht / daß deine süße und tröstliche Gnade mein einiger Trost und Erquickung seyn / und ich deines allmächtigen Schutzes / und anderer deiner Wohlthaten frölich genießen solle / nemlich / der Vergebung der Sünden / deiner theuren Gerechtigkeit / der lieblichen Kindschafft Gottes / des erfreulichen göttlichen Friedens im Gewissen / des kräftigen Trostes des Hei-



Heiligen Geistes / des herrlichen Sieges wider  
 der Sünde / Tod / Teufel und Hölle. Ja das  
 noch mehr ist / du hast mit solchem deinem  
 Leiden und Sterben mir elenden sündigen  
 Menschen gar zum Reich der ewigen Herr-  
 ligkeit verhelffen wollen / damit ich darinnen  
 mit dir in ewiger Gerechtigkeit und Un-  
 schuld leben / und der ewigen unaussprech-  
 lichen Freude theilhaftig werden möge.  
 Dannenhero bin ich gewiß / daß ich nun  
 mehr mein Antheil in deinem ewigen Reich  
 habe / und du mich / als mein Herr und Er-  
 löser / beschützen werdest / damit ich dem  
 Teufel / und dem ewigen Tode nicht wieder  
 zu theil werde.

Alldieweil du mich auch / O mein lieb-  
 ster Seeligmacher Jesu Christe! ferner  
 darum erlöset hast / daß ich dir / meinem  
 Herrn und Erlöser / in Heiligkeit dienen  
 solle / und ich mich meines grossen Unvermö-  
 gens darben wohl erinnere / so stehe ich daher  
 von Herzen zu dir / und bitte dich demü-  
 thig / stehe mir mit deiner Hülffe bey / damit  
 ich aus liebeichem und danckbarem Gemüth  
 dir /

dir/ meinem so hoch-verdienten Heyland/ mit  
 einem gerechten und unsträfflichen Leben/  
 treulich und beständig diene / und an der  
 Sünde keinen Gefallen mehr habe. Denn  
 was für ein verfluchter Handel würde das  
 seyn / wenn ich an den Sünden meine Lust  
 und Freude habe wolte / die dir / meinem al-  
 lerliebsten HErrn / solchen grossen Jammer  
 und Herzeleid / ja den allerbittersten Tod  
 gebracht haben / und um welcher willen ich  
 der von dir erworbenen himmlischen Gü-  
 ter müste verlustig / und unter des Teuffels  
 Gewalt und Tyranny / auch in Gefahr  
 der ewigen Verdammis seyn / davon du mich  
 doch so theuer erlöset? Verhüte solches in  
 allen Gnaden. Gib auch nicht zu / daß  
 ich gedencen wolte / weil du mich von allen  
 Sünden / und derselben Straffe / so theuer  
 erlöset / so dürffte ich nun wol muthwillig  
 sündigen / und mich für Gottes Zorn und  
 Straffe nicht mehr fürchten. Denn das  
 wäre ein schändlicher Mißbrauch deines un-  
 schuldigen bitteren Leidens und Sterbens/  
 und würde zeitliche und ewige Straffe mit  
 sich